

gegen das Reich, der Entschluß des Kaisers, ihn zu unterwerfen, und die Kämpfe der Fürsten gegen den Herzog. Diese Sammelnachricht greift den Ereignissen von 1176 bis 1181 vor⁹². – (7.) Aufbruch des Kaisers nach Italien, der auf Ende Oktober oder Anfang November 1166 zu datieren ist⁹³.

Der Jahresbericht zu 1166 aus der Chronik Alberts von Stade entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ein chronologisches Sammel-surium. Er enthält falsche absolute Datierungen (1163, 1165, 1169, 1176/81) und wenigstens einen Fehler in der relativen Chronologie der Jahresereignisse (1165). Der ganze Bericht ist offenbar das Ergebnis verschwommener Erinnerung und assoziativer Nachrichtenreihung. Diesen Befund hat man auch bei der Interpretation der Löwennachricht zu berücksichtigen. Der Charakter des Jahresberichts erlaubt es nicht, den Burglöwen mit der Heiligsprechung Karls des Großen zu verknüpfen oder ihn als Symbol für den Hochmut des Welfen zu deuten⁹⁴. Auch die Datierung des Monuments steht nicht so zweifelsfrei fest, wie man bisher angenommen hat. Das Jahr 1166 ist zwar möglich, aber keines-

urbem, loquitur quod fama per orbem, / Sacris sanctorum cum religione bonorum / Templis ornavit ac muris amplificavit. Vgl. dazu P. G. Schmidt, Das Widmungsgedicht, in: Das Evangeliar Heinrichs des Löwen, Kommentar zum Faksimile, hg. von D. Köttsche (1989) S. 155–160; ders., Das Widmungsgedicht im Herimann-Evangeliar, in: Helmarshausen und das Evangeliar Heinrichs des Löwen, hg. von M. Gosebruch (Schriftenreihe der Kommission für Niedersächsische Bau- und Kunstgeschichte 4, 1992) S. 203–208. Der Ausdruck *amplificavit* kann nach dem Mittellateinischen Wörterbuch 1 (1967) Sp. 592 im Sinne sowohl von „erweitern“ als auch von „ausstatten“ verstanden werden. Den Ausschlag gibt die archäologische Untersuchung von H.-A. Schultz, Spuren einer frühen Stadtmauer in Braunschweig auf dem Grundstück der ehemaligen Martinsschule, Braunschweigische Heimat 42 (1956) S. 29–34, der im Südosten der Altstadt Reste einer älteren Ummauerung nachgewiesen hat. Arnold von Lübeck (wie Anm. 80) V 3 S. 150: *Qui [sc. Heinrich VI.] prefigens ei [sc. Heinrich d. L.] curiam in Vulda, ita eum in gratiam recepit, ut muros Bruneswich in quatuor partibus deponeret ...* Die Forderung setzt die Ummauerung Braunschweigs voraus.

92) Heydel (wie Anm. 88) S. 84–96; Jordan (wie Anm. 88) S. 186–213.

93) Reg. Imp. 4,2 Nr. 1593.

94) Swarzenski (wie Anm. 72) S. 394; K.-E. Geith, Carolus Magnus. Studien zur Darstellung Karls des Großen in der deutschen Literatur des 12. und 13. Jahrhunderts (Bibliotheca Germanica 19, 1977) S. 115; Schüssler (wie Anm. 31) S. 39f. Gegen Wurster (wie Anm. 36) S. 428f. ist darauf hinzuweisen, daß die Löwennachricht syndetisch mit der Befestigung Braunschweigs verbunden ist. Der nachfolgende kausale Nebensatz *Et quia potens et dives erat* bezieht sich auf die Ereignisse von 1176–1181.